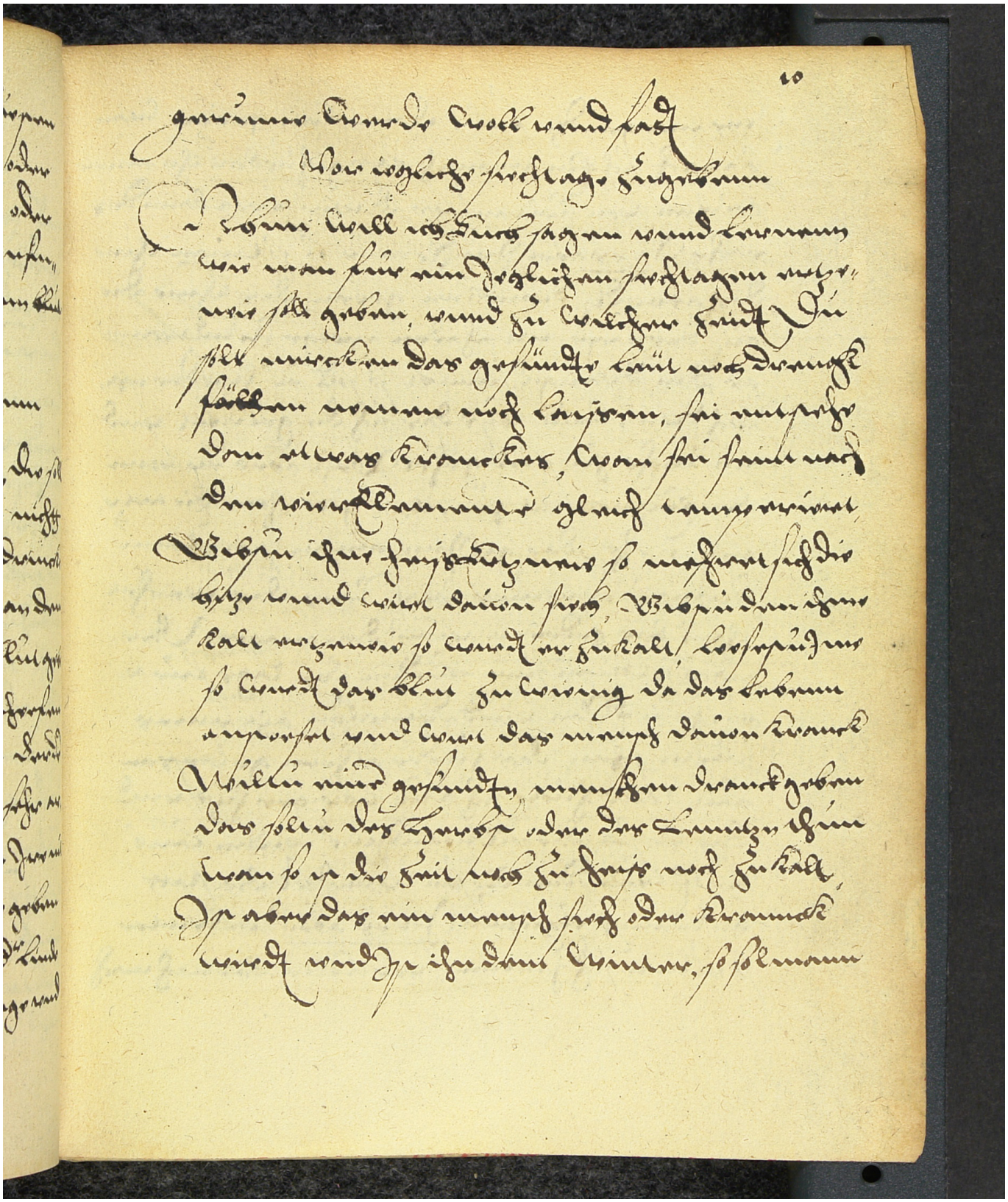
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



geczimmer czemde czoll czund hab
Von ieglichr frechtag zu czehen
Czehen czoll ich Euch sagen czund lerenn
wie man fur ain iegleichen frechtagen mer
wie sich geben, czund zu czechen czeit Di
sell wirckenn das gesundt czeit wol dennoch
fallen czuczu czu czeyczen, sei mitprich
den etwas kranckes, czum sei sunt nach
den czirckelczuncz gelich czuncz czeitt
Czehen ihr czeyczeitczeis so mechent sich die
czeyczen czund czeitt dacon sich, Czehen den ihr
kalt czeyczeis so czeucht er zu kalt, czehen den
so czeucht das blut zu czeczing da das czehen
czuczerstel czund czeit das czunch dacon kranck
Czelen nicht gesundt, czunchen drancke geben
das sein der czeczeit oder der czeuczen ihr
czum so ir die zeit czu zu czeis czu czu kalt,
Ir aber das ain czunch sich oder kranck
czeitt czund ir ihn dem czeitter, so sel man